

Herzlichen Dank für die beiden Beratungssitzungen!

Du hast mit deinen beiden Beratungen einige mir schon lange bekannte Baustellen angesprochen. Sehr geholfen hat mir dein analytisches Vorgehen (Schritt für Schritt die Sachverhalte ergründen und später zu einer Gesamtaussage zusammenführen). Ich bin nämlich selber so gestrickt: analytisch, ich will den Dingen auf den Grund gehen, sie verstehen, soweit es möglich ist. Sehr gut fand ich auch, die Beratungen mit der Frage zu beginnen, was das Wichtigste sei, das bis zur nächsten Sitzung geschehen müsse.

Bei unserer ersten Sitzung hatte ich bei Tarot und I Ging Mühe, das Zufallsprinzip beziehungsweise - wenn ich es richtig verstehe: C.G. Jungs Prinzip der Synchronizität - zu akzeptieren. Ich sage bewusst nicht „zu verstehen“, weil es ja um ein Phänomen, geht, das nicht mit dem Verstand erfassbar ist.

Ich bin betreffend alle drei Methoden, die du angewendet hast, Laie. Mit Tarot und I Ging hatte ich besonders Mühe. Ich musste aus den Tarot-Karten „blind“ eine auswählen. Schon mich für eine Art der Auswahl zu entscheiden, fiel mir nicht leicht. 3 Möglichkeiten der Auswahl hast du mir angeboten: 1) meine Hand über den Karten kreisen lassen und dann eine davon auswählen; 2) mir klar werden, ob mich eine Karte anzieht. 3) oder, sagtest du, ich könne die Wahl dem Zufall überlassen. Ich habe mich für das Zweite entschieden, habe aber dennoch das Gefühl, es sei eine „zufällige“ Wahl gewesen. Alle drei Möglichkeiten übrigens, die du mir anbotest, schliessen für mich den Zufall ein.

Deine Eingangsfrage beim Tarot war: Was stellt das Bild dar? Ich weiss nicht mehr genau, was ich geantwortet habe. Dass es sich um den Hierophanten handelt und dass er ein „Lehrmeister“ und die anderen Personen „Adepten“ seien, erfuhr ich von dir. Ich habe die Deutung des Bildes so übernommen. Von mir aus wäre ich vielleicht eher auf ähnliche Begriffe wie „König“ oder „Herrscher“ und „Gefolgsleute“ oder „Jünger“ gekommen.

Ich fragte mich nachträglich: Was hätte ich über mich erfahren, wenn es - eben auch zufällig - eine andere Karte gewesen wäre, die ich aufgedeckt habe? Wäre da vielleicht etwas anderes oder sogar ganz anderes in den Vordergrund getreten? Ich habe das Bild des Hierophanten gewählt, von diesem Begriff habe ich zuvor noch nie gehört ... Nun muss ich dir aber erzählen, dass ich ganz zufällig (!) gerade kurz nach der ersten Sitzung dieses Wort in einer Lektüre wieder gelesen habe! Ich finde das erstaunlich. Für mich ist es ein Fingerzeig, dass ich mich mit dem Phänomen des Zufalls anfreunden muss!

Dass das Thema Entscheiden (extrem formuliert: Ja oder Nein) bei mir zentral ist, das hingegen ist jenseits des Zufalls, das gehört zu meinem Wesen. Meine Frage bleibt aber: Wären wir darauf auch gestossen mit der Wahl eines anderen Tarot-Bildes?

Du hast mich anschliessend auf einem A4-Blatt zwei Sätze auswählen lassen. Das war für mich weniger zufällig. Ich musste zwar eine Wahl treffen, und die Auswahl an Sätzen, die mir zur Verfügung stand, war auch mehr oder weniger zufällig und hätte unter tausend möglichen Sätzen auch ganz anders sein können. Aber immerhin

konnte ich eine Wahl treffen - nicht blindlings. In psychologischen Tests spricht man von Zwangswahl. Damit kann und muss ich mich abfinden. Die gewählten Sätze sprechen tatsächlich Aspekte meiner Persönlichkeit an: "Wissen und Erfahrungswissen sind für mich wichtig." und "Die richtige Frage ergibt die richtige Antwort".

Nun zum I Ging: Auch da habe ich dieselben Schwierigkeiten: den Zufall akzeptieren (welche Karte wird abgehoben?). Zusätzlich hält I Ging als Orakel eben bewusst seine Aussagen in der Schwebe. Es gibt viele Widersprüchlichkeiten. z.B. auf der Karte: Kommt das Wasser nun vom Landesinneren und mündet ins Meer, in der Bucht? Oder ist es umgekehrt ("Wenn die Flut das Wasser über den Strand drängt ..."). Oder nacheinander: mal zum Meer hin, mal vom Meer her? Wahrscheinlich ist beides gemeint: eine gleichzeitige Bewegung zum Meer (dem Unbewussten?) hin und gleichzeitig von diesem weg zum Land (zu mir als bewusstem Ich). Es erinnert mich an das chinesische Prinzip des Austauschs zwischen Yin und Yang, an deren gleichzeitiges Nebeneinander-Existieren. Dieses Oszillierende, Widersprüchliche ist schwer zu fassen, und jeder Hinweis darauf, dass es bewusst so in die Texte eingeflochten ist und wie der Ratsuchende damit umgehen soll, ist hilfreich.

Die Hausaufgabe für die zweite Sitzung (Wie helfen mir Tarot und I Ging, um mit meinem Anliegen vorwärts zu kommen?) habe ich folgendermassen angepackt: Ich habe mir aus den Blättern zu I Ging, die du mir mitgabst, und der I Ging-Karte ein paar Stichworte herausgestrichen, die für mich „passen“: mit anderen kommunizieren; Ängsten und negativen Einstellungen entgegenwirken; vom Meer her - meines Erachtens dem Unbewussten - drängt es zum Vorwärtskommen; als Leitmotiv: Nutze die Gelegenheit der Stunde zum Aufbau; die Zeit dafür ist begrenzt - bildlich gesprochen: "bis zum Herbst". Diese Stichworte versuchte ich, mit meinem "wichtigsten Anliegen bis zur nächsten Sitzung" in Verbindung zu bringen. Viele, ja die meisten Widersprüche habe ich ignoriert und mich nur auf wenig fokussiert, vor allem aufs Leitmotiv "Nutze die Gelegenheit der Stunde".

Angesichts der bewusst einkalkulierten Widersprüchlichkeiten und Unklarheiten des I Ging habe ich in den Ausführungen dazu, die du mir auf Blättern mitgabst, ein paar Sätze und Stichworte herausgepickt und darüber „meditiert“.

In der zweiten Sitzung ging es um mein Horoskop, da hast du mir dein Prinzip des analytischen Vorgehens erläutert. Ich habe dich beim Erklären meines Horoskops in deinem Element erlebt. Du hast mir betreffend die Theorie der Auslegung des Horoskops sehr Interessantes gezeigt (Krebs als Tierkreiszeichen der Häuslichkeit gegenüber Skorpion als jenes der Triebe und des Egoismus), Quadrat, Mondpunkt und vieles mehr. Vor allem interessant fand ich, dass besondere Kräfte und Fähigkeiten bestimmten Jahren zugeordnet werden können. Du hast die zweite Sitzung sehr gut schriftlich zusammengefasst. Da will ich nicht auf Details eingehen und verdanke einfach die vielen wertvollen Hinweise insgesamt.

Eine Frage stellt sich mir allerdings: Die Auflistung der besonderen Kräfte und Fähigkeiten beginnt erst 2025. Bringen die Jahre 2023 und 2024 nichts Spektakuläres? Ich werde es sehen, ich werde aufmerksam und achtsam sein mir und meiner Umwelt gegenüber, beziehungsweise meiner Wahrnehmung von ihr. Vor

allem in der nächsten Zeit, also 2023 und 2024 wird meine Aufmerksamkeit am grössten sein, wenn es darum geht, Ereignisse und Veränderungen meiner Befindlichkeit mit Aussagen des Horoskops, von Tarot und I Ging zu vergleichen.

Ich danke dir für deine ausführliche Zusammenfassung des Horoskops. Wie bereits am Anfang gesagt: Die beiden Beratungen und vor allem das Horoskop haben bei mir Baustellen angesprochen, die mir schon lange bekannt sind. Die erneute Konfrontation mit ihnen sollen zur Folge haben, dass ich mich meinen Baustellen erneut und vermehrt zuwende. Deine Aussagen machen mir Mut, dass ich meinen Zielen (in der Sinnsuche vorankommen und in irgendeiner Form kreativ werden) näherkommen werde.

Herzlichen Dank nochmals für den grossen Aufwand, den du für mich betrieben hast.

P.G

16.07.2022